
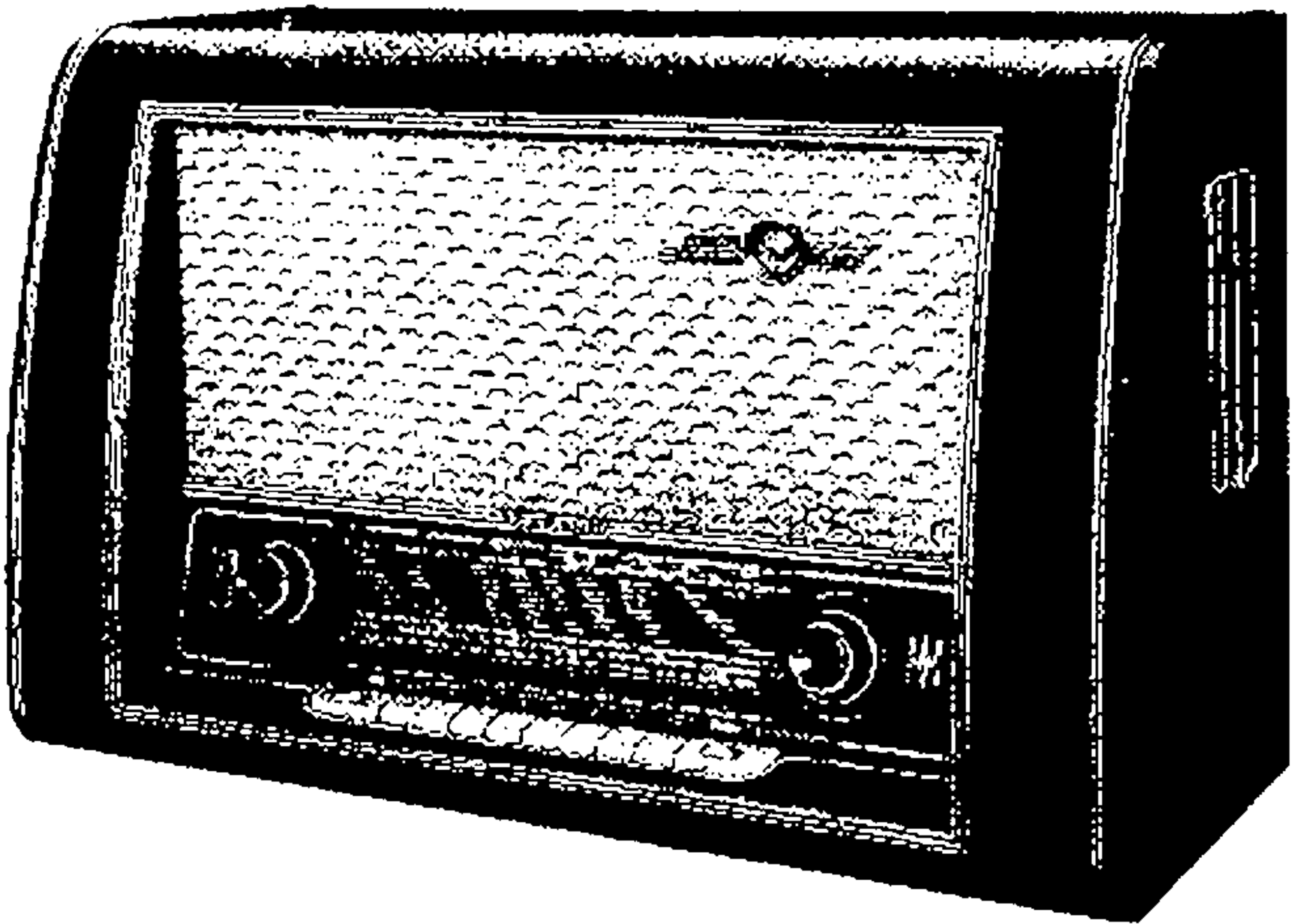


LOEWE  OPTA

Ned. Ver. v. Historie v/d Ra

 ARCHIEF
DOCUMENTATIEDIENST
NVHR

Bedienungsanleitung



„Rheingold“ 5055 W

mit OPTA-PLASTIKTON und 3-D-TASTE

OPTA-SPEZIAL G.M.B.H.

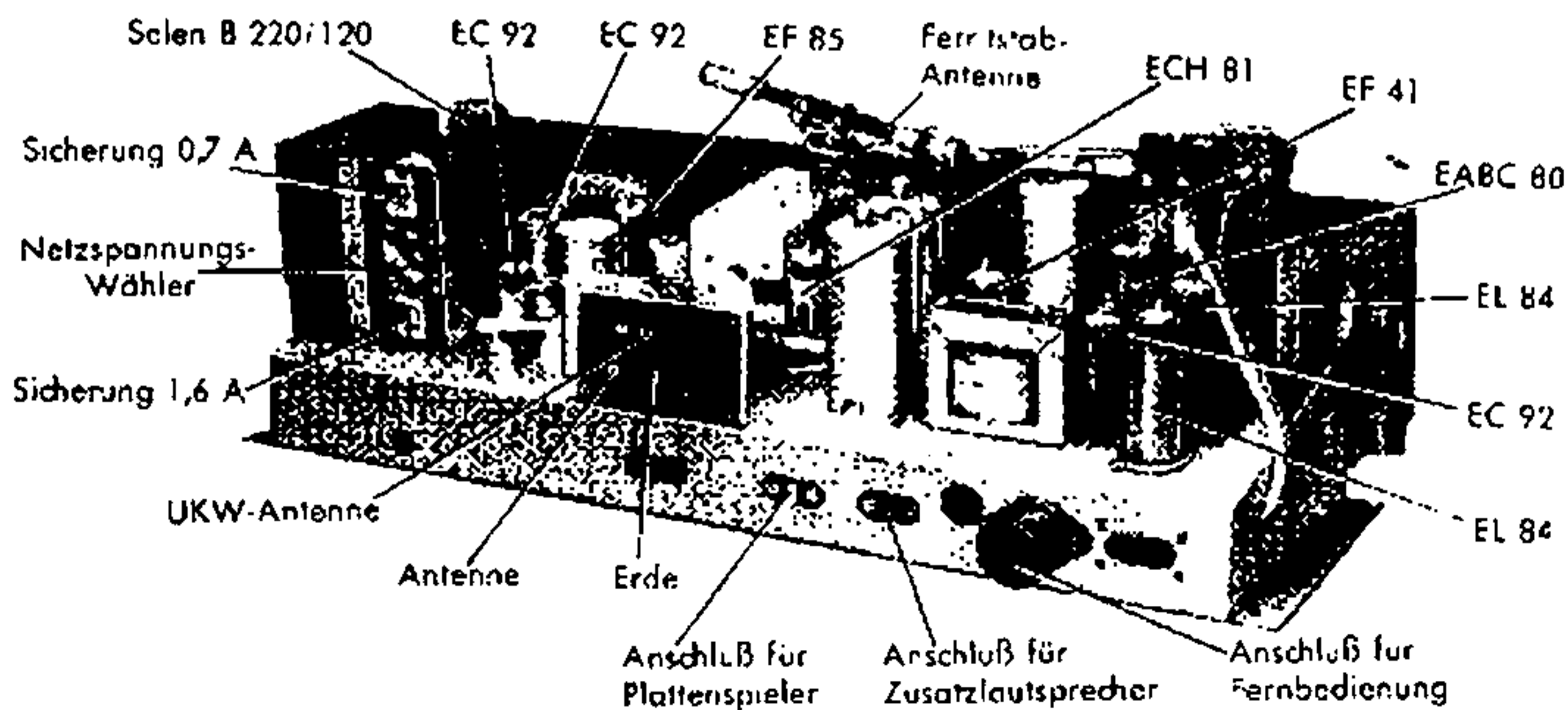
DÜSSELDORF-HEERDT · WIESENSTR. 19-21 · RUF: 55501

Technische Daten

| | |
|---------------------|---|
| Stromart: | Wechselstrom |
| Spannungswähler: | 110 – 125 – 150 – 220 – 240 Volt |
| Stromverbrauch: | ca. 68 Watt |
| Sicherungen: | 1,6 A bei 110/150 V und 0,7 A bei 220/240 V |
| Skalenbeleuchtung: | 2 Lämpchen 7 V; 0,3 A |
| Röhrenbestückung: | EC 92 – EC 92 – EF 85 – ECH 81 – EF 41 – EABC 80 – EC 92 – 2 x EL 84 – EM 34 – Selen- gleichrichter B 220/C 120 |
| Wellenbereiche: | UK = Ultrakurzwellen 3,00 – 3,45 m; 87 – 100 MHz MW – Mittelwelle 185 – 588 m; 515 – 1620 KHz LW – Langwelle 860 – 2027 m; 148 – 350 KHz K 1 = Kurzwelle 1 15 – 27 m; 11 – 20 MHz K 2 – Kurzwelle 2 30 – 52 m; 5,9 – 10 MHz TA = Tonabnehmer für Schallplatten- und Ton- Bandwiedergabe |
| Kreise: | 11 Kreise bei AM, davon 3 abstimmbare (Dreifach-Drehko) 11 bei FM |
| Lautsprecher: | OPTA PLASTIKTON-Kombination bestehend aus: 2 Tiefton-Lautsprecher, perm. dyn., 210 mm 2 Mittel-Hochton-Lautsprecher, oval, perm. dyn., 152 x 212 mm |
| Endstufe: | 2 x EL 84 in Gegentakt und EC 92 als Phasenumkehr- röhre |
| Ferritstab-Antenne: | Bei Mittel- und Langwellen wirksam |
| Vorstufe: | Auf sämtlichen Bereichen |
| Fernbedienung: | Fernbedienungs- oder Fernschaltergerät vom Fach- handel zu beziehen |
| Schwundausgleich: | Auf 3 Röhren wirkend |
| Bandbreiteregung: | Kontinuierlich, mit Höhenregler kombiniert |
| Baßregelung: | Kontinuierlich, auch bei Schallplatten- und Tonband- wiedergabe wirksam |
| Gegenkopplung: | 2-Kanal-Gegenkopplung |
| Skala und Antrieb: | Getrennter AM-FM Antrieb. Schwungrad. Von rück- wärts beleuchtete Vollsichtskala. Optische Anzeige der Baß- und Höhenregelung, sowie der Ferritstab- stellung |
| Gehäuse: | Edelholzgehäuse, hochglanzpoliert |
| Abmessungen: | 650 x 425 x 300 mm |
| Gewicht: | ca. 16 kg |

Lieber Opta-Freund!

Mit Ihrem „Rheingold“ 5955 W haben Sie sich für ein Qualitätsgerät entschieden, das nach den letzten technischen Erkenntnissen entwickelt wurde. Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie unserem Markenfabrikat entgegengebracht haben und hoffen, daß auch Sie sich dem großen Kreis der zufriedenen Opta-Rundfunkhörer anschließen werden. Der Name Loewe Opta, der auf eine 30jährige Rundfunktradition zurückblickt, dürfte Ihnen dafür Gewähr bieten. Wenn Sie Ihr Gerät genau so sorgfältig behandeln und bedienen, wie es entwickelt und gefertigt wurde, dann dürfte es Ihnen immer Freude bereiten. Wir wollen Ihnen dabei behilflich sein, indem wir Ihr Gerät eingehend beschreiben und Ihnen Erklärungen über die größtmögliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit Ihres Gerätes geben. Besonderer Aufmerksamkeit empfehlen wir Ihnen Ihrer Antennenanlage zu schenken. Mit dieser haben Sie es weitgehend in Ihrer Hand, was Sie erreichen wollen. Bitte, beachten Sie daher nachstehende Anleitung zur Bedienung.



Bedienungsanleitung

1. Der Spitzensuper „RHEINGOLD“ 5055 W ist ein Wechselstromgerät und darf nur an Wechselstromnetze angeschlossen werden. Es ist auf die gebräuchlichen Netzspannungen von 110/125/150/220 Volt umschaltbar. Vor Inbetriebnahme des Gerätes kontrolliere man, ob die am Empfangsort vorhandene Netzspannung mit der am Gerät eingestellten übereinstimmt. Das Gerät wird vom Werk in der Schaltung für 220 Volt geliefert. Zur Umschaltung auf eine andere Netzspannung ist die Rückwand abzunehmen, wodurch die Netzumschaltplatte zugänglich wird.

Achtung! Vor Abnahme der Rückwand ist in jedem Falle der Netzstecker aus der Steckdose zu entfernen.

Mit einem Schraubenzieher ist die in der Mitte des Umschalthebels sichtbare Schraube so weit zu lösen, bis er sich leicht drehen läßt. Er ist dann in die Stellung zu bringen, die durch den gewünschten Spannungswert gekennzeichnet ist. Die Schraube ist alsdann wieder anzuziehen.

2. Antenne und Erde.

a) Normalantenne.

Die Antenne für Kurz-, Mittel- und Langwellenempfang wird mit einem Bananenstecker in die als »Antenne« gekennzeichnete Buchse eingeführt. Schon mit einer Zimmer- oder Behelfsantenne bringt das Gerät eine große Anzahl ferner Sender. Doch verbürgt erst eine gute Hochantenne einen störungsarmen Empfang und volle Ausnutzung der Fernempfangsleistung des Gerätes. Ist der Empfangsort durch starke elektrische Störungen verseucht, so bringt eine gut abgeschirmte Hochantenne Abhilfe. Ebenso trägt eine gute Erdung, die an die entsprechend gekennzeichnete Buchse angeschlossen wird, zur Verminderung von Störungen bei.

Die Außenantenne wird mit dem linken hinteren Bedienungsknopf durch Rechtsdrehung bis zum Anschlag eingeschaltet. (Siehe Absatz 3 f) – „Ferritstab-Antenne“)

b) UKW-Antenne.

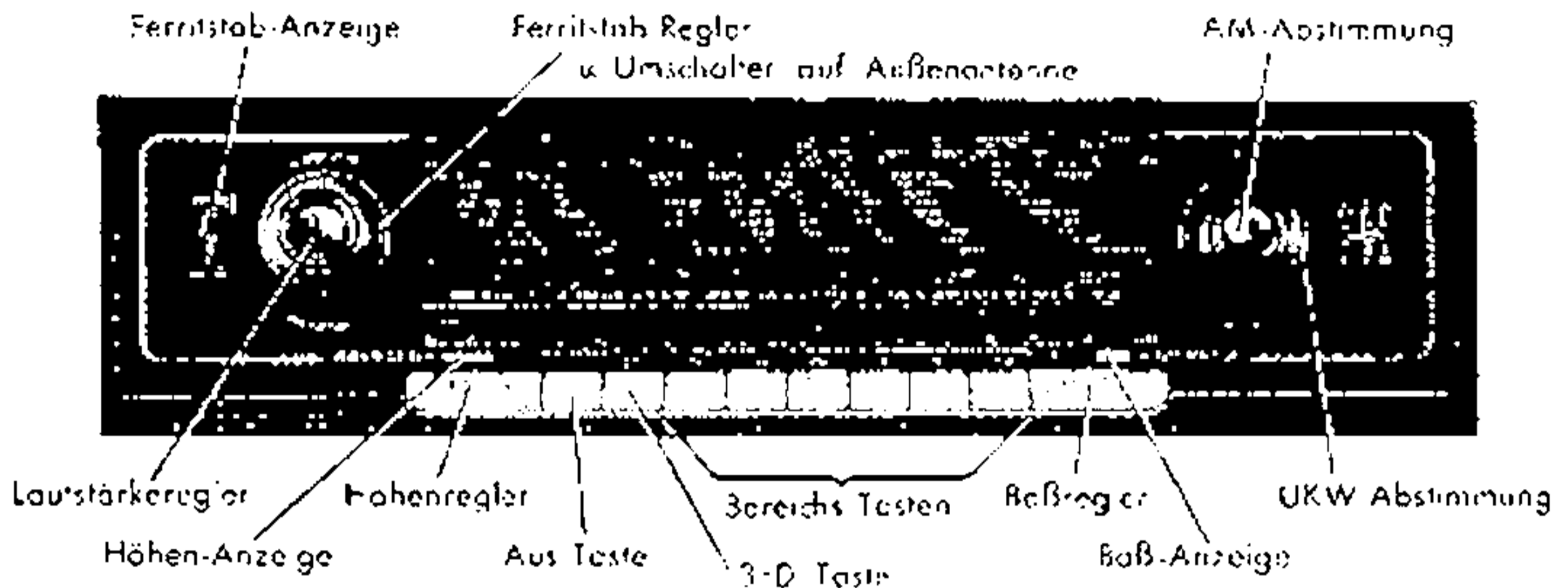
Das Gerät besitzt eine eingebaute UKW-Antenne, die unter einigermaßen normalen Empfangsverhältnissen bereits einige UKW-Sender bringt. Durch Einstecken des kleinen aus der Rückwand kommenden Doppelsteckers in die Dipolbuchsen wird sie angeschlossen. Bisweilen erreicht man durch Umpolen eine bessere UKW-Empfangsleistung. Die UKW-Empfangsleistung ist jedoch vom Aufstellungsplatz und der Aufstellungsrichtung des Empfangsgerätes abhängig.

In manchen Fällen gibt die normale Außen- oder Behelfsantenne einen besseren UKW-Empfang als die eingebaute UKW-Antenne, die dann in eine Buchse des Dipol-Anschlusses einzuführen ist. Welche der beiden Buchsen höhere Empfangsleistung gibt, ist durch Versuch festzustellen.

Will man auch weiter entfernt gelegene UKW-Sender, vor allem möglichst rauschfrei, empfangen, so wird die Anlage eines UKW-Außendipols (UKW-Dachantenne) empfohlen. Die Zuleitungsenden werden dabei in die mit »UKW-Dipol 300 Ohm« gekennzeichneten Buchsen gestöpselt. Die Dipolantenne muß hierbei so ausgerichtet werden, daß die schwächer einfallenden UKW-Sender so gleichmäßig wie eben möglich zu empfangen sind d. h., die günstigste Richtung des Dipols ist durch Versuche zu ermitteln.

Bei Benutzung eines Zimmer- oder Fensterdipols ist ebenfalls die günstigste Empfangslage durch Drehen in verschiedenen Richtungen bzw. an verschiedenen Stellen des Zimmers festzustellen.

Wird eine UKW-Außenantenne verwendet, so ist eine getrennte Antenne für die Kurz-, Mittel- und Langwellenbereiche nicht erforderlich, da erstere automatisch für diese Bereiche wirksam ist. Das Einschalten erfolgt wie in 2 a) und 3 f) beschrieben.



3. Bedienung des Gerätes.

Die Bedienung des Gerätes erfolgt durch die an der Vorderseite vorhandenen zwei Doppelknöpfe, die Drucktasten sowie die beiderseitig der Drucktasten befindlichen Regler für die Bässe und Höhen.

a) Netzschalter und Bereichstasten.

Durch Drücken einer Bereichstaste wird das Gerät eingeschaltet und gleichzeitig auf den Wellenbereich geschaltet, der durch die gedrückte Taste gekennzeichnet ist. Nach einer Anheizzeit von etwa 1 Minute ist das Gerät betriebsbereit. Durch Drücken der mit »Aus« bezeichneten Taste wird das Gerät ausgeschaltet.

b) Abstimmung.

Die Einstellung auf die Sender der Kurz-, Mittel- und Langwellen erfolgt mit dem rechten kleineren Knopf, wobei der obere lange Skalenzeiger maßgebend ist.

Die Sendereinstellung bei UKW wird mit dem rechten größeren Knopf betätigt, wobei der kleine untere Skalenzeiger die Einstellung anzeigt.

Durch diese getrennte Abstimmung der FM- und AM-Bereiche hat der Hörer den großen Vorteil, seine einmal eingestellten Bezirkssender auf dem MW- und UKW-Bereich nur durch das Drücken der entsprechenden Bereichstaste zu empfangen, ohne die Zeigereinstellung verändern zu brauchen.

Auf allen Bereichen ist die richtige Sendereinstellung dann erreicht, wenn die Leuchtsektoren des magischen Auges ein Maximum zeigen. Dabei ist es bei MW- und LW-Empfang zweckmäßig, den Höhenregler zunächst auf die Mittelstellung zu bringen und auf das Maximum des magischen Auges abzustimmen. Erst dann kann die gewünschte Klangfarbe eingestellt werden.

c) Lautstärkeregler.

Der linke kleinere Knopf betätigt den Lautstärkeregler, und zwar steigt bei Rechtsdrehung die Lautstärke.

d) 3-D-Taste.

Durch das Drücken der Taste »3-D« wird der vollendete, raumfüllende OPTA-PLASTIKTON eingeschaltet.

e) Baßregler und Höhenregler.

Mit dem kleinen weißen Drehknopf an der rechten Seite der Tastatur hat man die Möglichkeit, kontinuierlich die Baßanhebung des Gerätes zu regeln, die auch optisch in der Skala angezeigt wird. Wenn das rechte Feld in der Skala mit der Bezeichnung »Baß« dunkel ist, hat man die stärkste Baßanhebung.

Der linke weiße Drehknopf an der Tastatur betätigt kontinuierlich die Regelung der hohen Töne, die im linken Feld der Skala angezeigt wird. Kombiniert mit dem Höhenregler ist die Bandbreitenregelung (Trennschärfe-Regelung). Mit Linksdrehung dieses Knopfes erreicht man höhere Trennschärfe und ein dunkleres Klangbild. Die dunkelste Wiedergabe ist erreicht, wenn beide Felder der Klangfarbenanzeige dunkel sind.

f) Eingebaute Ferritstab-Antenne.

Die im Gerät organisch eingebaute Ferritstab-Antenne ist nur auf dem Mittelwellen- und Langwellen-Bereich wirksam. Sie hat die Aufgabe, Überlagerungen einiger Sender, so weit wie eben örtlich möglich, empfängerseitig zu beseitigen bzw. zu mindern. Eine gegenseitige Überlagerung von auf gemeinsamer Welle arbeitenden Sendern äußert sich durch Brummen, Dröhnen oder Pfeifen. Ist nun die Frequenz eines gewünschten Senders infolge Überlagerung gestört, so ist der linke hintere Bedienungsknopf so zu verstellen, bis der Störton so gering als möglich zu hören ist.

Durch den mit dem Ferritantennen-Knopf kombinierten Antennenschalter wird nach Linksdrehung die Außenantenne automatisch abgeschaltet, so daß nur die Ferritstab-Antenne wirksam ist. Die infolgedessen verminderte Lautstärke muß mit dem Lautstärkeregler nachgeregelt werden.

4. Anschluß eines Zusatzlautsprechers.

An das auf der Rückseite befindliche und entsprechend gekennzeichnete Buchsenpaar kann ein niederohmiger Zusatzlautsprecher angeschlossen werden.

5. Anschluß eines elektrischen Plattenspielers.

Zur Schallplattenwiedergabe schließt man einen elektrischen Tonabnehmer an die mit »Tonabnehmer« bezeichneten Buchsen an. Das Gerät ist nach Drücken der Taste »TA« zur Schallplattenwiedergabe betriebsbereit. Regelung der Lautstärke und Klangfarbe erfolgt wie beim Rundfunkempfang.

Zusatz-Lautsprecher und Tonabnehmer sollen den VDE-Bestimmungen entsprechen.

6. Fernbedienung.

Das Gerät Rheingold besitzt Anschlußmöglichkeit für eine Fernbedienung. Das zum Gerät passende Fernbedienungskästchen ist mit dem an seiner Zuleitungsschnur angebrachten Spezialstecker in den Fernbedienungsanschluß auf der Rückseite des Gerätes an Stelle des dort vorhandenen Ersatzsteckers zu stecken. Bei Benutzung der Fernbedienung ist diese immer zuerst durch Rechtsdrehen beider Knöpfe einzuschalten und auf größte Lautstärke zu bringen. Am Gerät selbst ist dann die Taste des gewünschten Wellenbereiches zu drücken und der Sender einzustellen.

Der Lautstärkeregler des Gerätes ist nur so weit aufzudrehen, bis dieser Sender laut und klar wiedergegeben wird. Von der Fernbedienung aus kann dann nach Wunsch die Lautstärke beliebig abgeschwächt oder wieder verstärkt sowie das Gerät ein- und ausgeschaltet werden. An Stelle der Fernbedienung kann auch ein Fernschalter, der den gleichen Anschlußstecker wie die Fernbedienung besitzt, zum bequemen Ein- und Ausschalten vom Sessel aus benutzt werden.

Achtung! Bei nicht angeschlossener Fernbedienung muß immer der Ersatzstecker in den Anschluß für die Fernbedienung gesteckt werden, da das Gerät sonst nicht arbeitet!

7. Störungen und sonstige Fehler.

Langanhaltende Störungen, welche den Empfang praktisch unmöglich machen, müssen nicht immer ein Fehler des Gerätes sein.

Infolge Überbesetzung des europäischen Sendernetzes und Mehrfachbelegung der zur Verfügung stehenden Empfangskanäle ist es nicht immer möglich, einen einwandfreien Fernempfang zu erhalten. So senden z. B. auf den im Mittelwellenbereich zur Verfügung stehenden 121 Kanälen über 700 Sender in Europa.

Ein Fernempfang mit Pfeif- und Brummstörungen ist deshalb nicht auf einen Fehler im Gerät zurückzuführen und auch trotz der großen Trennschärfe des Gerätes bei einer Reihe von Sendern nicht zu vermeiden. In vielen Fällen einer derartigen Überlagerung kann das Einschalten der im Gerät eingebauten Ferritstab-Antenne Abhilfe schaffen (Vergl. Abs. 3 Ziff. f dieser Bedienungsanleitung).

Defekte Skalenlampen können nach Abschrauben der Rückwand leicht ausgewechselt werden. Dazu sind die auf der Schallwand angebrachten Skalenlamphenhalter seitwärts wegzuziehen. Ebenso sind nach Abnehmen der Rückwand die Sicherungshalter auf der Netzumschaltplatte leicht zugänglich. Defekte Sicherungen sind durch neue an den entsprechend gekennzeichneten Stellen zu ersetzen. Brennen die richtigen Sicherungen mehrmals durch, so muß ein Fehler im Gerät vorliegen, keinesfalls dürfen jedoch stärkere Sicherungen als angegeben, verwendet werden.

8. Garantieanspruch.

a) Röhrengarantie.

Auf die in dem »Rheingold« befindlichen Röhren gibt der Röhrenhersteller 6 Monate Garantie, vom Tage des Gerätekaufs gerechnet. Auf die anliegende vollständig ausgefüllte Röhrengarantiekarte trägt der Händler beim Verkauf des Gerätes neben der Adresse des Käufers das Verkaufsdatum ein und fügt seine Unterschrift und seinen Firmenstempel hinzu. Lassen Sie sich die ordnungsgemäß ausgefüllte Garantiekarte zusammen mit dem Gerät von Ihrem Händler aushändigen und bewahren Sie diese sorgfältig auf.

Falls Röhrenstörungen eintreten sollten, wenden Sie sich bitte an Ihren Radiohändler, der für ordnungsmäßige Prüfung und – sofern die Voraussetzungen dafür gegeben sind – für Ersatzlieferung sorgen wird.

b) Empfänger.

Wenn Sie Störungen am Empfänger zu bemerken glauben, so bitten wir Sie zunächst nochmals die Gebrauchsanweisung zur Hand zu nehmen und alle Hinweise recht genau zu beachten. Es kommt oft vor, daß eine Erscheinung irrtümlich als Fehler des Empfangsgerätes angesprochen wird, obwohl sie nur auf die Anlage von Antenne und Erde, auf Fragen der Bedienung oder auf natürliche, unabänderliche Gegebenheiten zurückzuführen ist. Wenn tatsächlich eine Störung im Gerät vorliegt, so muß nach den geltenden Bestimmungen der Fachhändler zu Rate gezogen werden. Das ist schon deshalb zweckmäßig, weil dieser häufig bei Ihnen im Haus kleine Defekte, wie durchgeschlagene Sicherungen u. ä., beheben oder wegen örtlicher Störungen Ratschläge geben kann.

Liegen berechnete Beanstandungen vor, so ist eine der dem Gerät beiliegenden Kundendienst-Karten zusammen mit der Röhren-Garantiekarte dem Fachhändler bzw. einer unserer im gesamten Bundesgebiet befindlichen autorisierten Garantiewerkstätten mit dem Gerät anzuliefern.

Wir hoffen, lieber Herr, daß wir Ihnen mit dieser Anleitung einige Erkenntnisse vermitteln konnten. Wir selbst dienen Ihnen gern in allen übrigen Fällen mit Rat und Tat, sind im Rahmen des Möglichen zu jeder Hilfe bereit und wünschen Ihnen nun einen guten Empfang.

Ihre

OPTA - S P E Z I A L G. M. B. H.

Düsseldorf-Heerdt

Wiesenstraße 19-21

